

PDF mit Datenschutz

CIB pdf brewer wandelt nicht nur beliebige Dokumente nach PDF, sondern fertigt auch PDF-Rechnungen inklusive eingebettetem XML-Datensatz, sogenannte ZUGFeRD-Rechnungen gemäß Archivierungsstandard PDF/A-3.

CIB pdf brewer ist ein klassischer, einfacher PDF-Konverter, der sich als virtueller Drucker installiert und somit systemweit zur Verfügung steht. In der aktuellen Version hat er sich darauf spezialisiert, Word-Vorlagen in ausfüllbare PDF-Formulare und Rechnungen in ZUGFeRD-konformes PDF/A umzuwandeln.

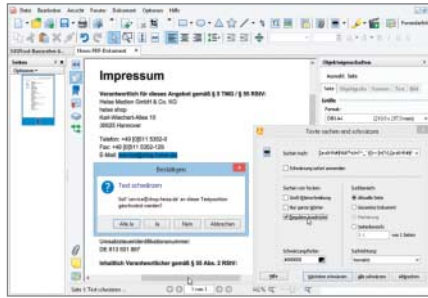
Ein ZUGFeRD-PDF besteht aus einem visuellen Abbild der Rechnung, das direkt über die Drucken-Funktion erzeugt wird, sowie einem eingebetteten XML-Datensatz für die maschinelle Verarbeitung. Dieser enthält alle relevanten Daten wie das Rechnungsdatum, den Empfänger, die Positionen und den Endbetrag. Damit CIB pdf brewer die Daten findet, muss der Anwender die entsprechenden Textstellen in der Rechnungsvorlage farbig markieren: Der Rechnungsersteller wird beispielsweise in einem bestimmten Grün gefärbt, das Rechnungsdatum gelb, der Endbetrag lila und so weiter. Während der PDF-Erzeugung interpretiert ein Tool namens markUp den markierten Text, fertigt daraus die XML-Datei und färbt den Text wieder in Einheits-Schwarz. Sogar eine Plausibilitätsprüfung findet statt, etwa ob der als Datum markierte Text in einem zulässigen Format vorliegt.

Damit bietet CIB pdf brewer auch kleineren Unternehmen eine bestechend einfache Lösung, um Rechnungsvorlagen beliebiger Anwendungen auf elektronischen Rechnungsversand umzustellen.

(atr@ct.de)

ct Testversion, Lizenzmodell: ct.de/yzjh

CIB pdf brewer 2.9 Pro&Form	
PDF-Konverter	
Hersteller	CIB GmbH, www.cib.de
Systemanf.	Windows Vista / 7 / 8
Preis	59 € (ohne Formular-Unterstützung: 19 €); 0,10 € pro erstellter Rechnung, Details siehe c't-Link



Kleines PDF-Paket

PDFEditor von PixelPlanet bietet sich mit seinem reduzierten Funktionsumfang für alltägliche Aufgaben im Büro an.

Nicht jeder braucht ein voll ausgestattetes PDF-Paket. Den Büro-Alltag bewältigt man häufig mit einer übersichtlichen Werkzeug-sammlung besser. Eine solche Acrobat-Alternative will PixelPlanet mit seiner knapp 80 Euro teuren Kombination aus einfachem PDF-Editor und PDF-Erzeuger bieten: Damit lassen sich PDF-Inhalte kommentieren, Textpassagen korrigieren oder schwärzen, Bilder und Grafiken ändern sowie Formulare gestalten.

Die meisten Werkzeuge zum Bearbeiten und Analysieren sind in Leisten rund um das Dokument untergebracht. Das hilft vor allem bei der Formularerstellung, weil man Feldeigenschaften schnell ändern kann. Hier fehlen allerdings noch formatierte Felder, um die Eingabemöglichkeiten zu beschränken.

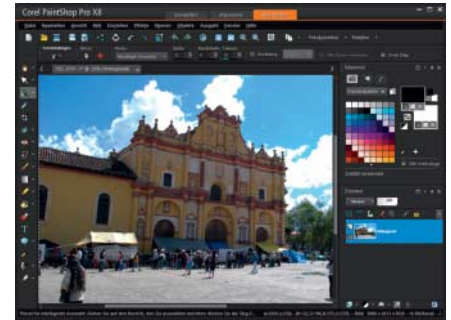
Eine Besonderheit ist die Schwärzen-Funktion, die auch reguläre Ausdrücke interpretiert: Damit lassen sich vertrauliche Informationen, die ein bestimmtes Muster aufweisen – etwa E-Mail-Adressen, Telefonnummern und Bankverbindungsdaten – automatisch oder Schritt für Schritt aus den Seiten eines Dokuments tilgen. Text lässt sich absatzweise bearbeiten, sogar Tabellentext bleibt nach Änderungen sauber auf Linie; Listen hingegen verschieben sich.

Die Kommentarseite ist zu mager ausgestattet und nicht ganz ausgereift: Text in Kommentaren wird nicht umbrochen, Handschrift-Markierungen bleiben trotz Glättung fransig. Grafiklastige Dokumente lädt der Editor sehr langsam.

PDFEditor besticht durch Reduktion aufs Wesentliche und seine Schwärzen-Funktion, die in dieser Preisklasse eine Besonderheit ist. Gute Kommentar-Tools als Ergänzung bietet der kostenlose PDF-XChange Viewer.

(atr@ct.de)

PDFEditor 3.0	
PDF-Bearbeitung	
Hersteller	PixelPlanet, www.pixelplanet.de
Systemanforderung	Windows ab XP
Preis	79 €



Bildfabrik

Corel verbessert in PaintShop Pro X8 bestehende Funktionen. Der Raw-Import bekommt eine automatische Objektivkorrektur und die Stapelverarbeitung einen Assistenten.

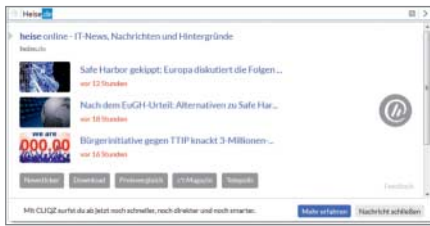
Die großen Revolutionen hat PaintShop Pro hinter sich: Bildverwaltung und Raw-Bearbeitung kamen in Version X3, die Umstellung auf 64 Bit mit X6. In Version X8 pflegt Corel Details. Der Raw-Import-Dialog korrigiert Objektivfehler. Er erkennt allerdings das Objektiv nicht, was eine leichte Übung wäre. Stattdessen muss man es aus einer Liste auswählen. Spürbar korrigiert das Programm nur Vignettierung. Die Raw-Entwicklung bleibt weit hinter den Konkurrenten Capture One und Lightroom zurück. Aufhellen und Kontrast verstärken funktioniert, Weißabgleichpipette und Werkzeuge zur Korrektur von Schatten und Lichtern bietet das Programm nicht.

Der intelligente Auswahlpinsel kann nun bis zu 3000 Pixel breit sein. Außerdem kann man die Toleranz der Kantenerkennung regeln und eine weiche Kante einstellen. Damit lässt sich ein Motiv mit etwas Geduld sauber freistellen. Ein Lichtblick ist die verbesserte Stapelverarbeitung. PaintShop Pro führt seit eh und je Python-Skripte aus; nun ist ein Assistent hinzugekommen, in dem man auf einfache Weise Fotos laden und Aktionen auswählen kann. So lässt sich eine Bildersammlung mit Wasserzeichen und in verringerter Auflösung exportieren.

PaintShop Pro wird seit Jahren kaum besser. Ein Upgrade lohnt sich höchstens von der letzten 32-Bit-Version X5. Das kostet aber den vollen Preis. Die Ultimate-Version bringt für 20 Euro Aufpreis das Fotokorrektur-Plug-in Perfectly Clear 2 SE, den Raw-Entwickler AfterShot 2 und die Bildbearbeitung Perfect Effects 9.5 Basic Edition mit – diese Beigaben lohnen mehr als das Hauptprogramm.

(akr@ct.de)

PaintShop Pro X8 Ultimate	
Bildbearbeitung	
Hersteller	Corel, www.corel.de
Systemanforderung	Windows ab XP
Preis	90 € (Upgrade 70 €)



Zielführend

Cliqz bohrt die Such- und Adressleiste von Firefox mit Vorschlägen und Abkürzungen auf.

Wer etwas mit Firefox sucht, der tippt es in die kombinierte Such- und Adressleiste ein. Gibt er keine vollständige Adresse ein, landet er auf der Trefferseite von Google, Bing oder Co., wo er sich den passenden Treffer herausuchen und anklicken muss – meist zu umständlich.

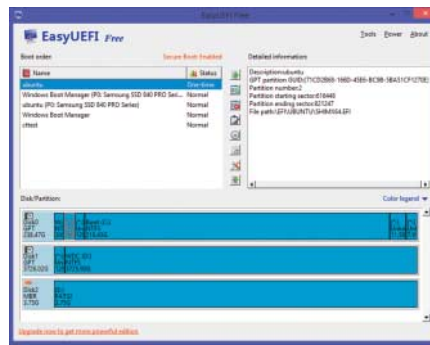
Cliqz macht sich zunutze, dass Surfer meist nicht nach unbekannten Informationen fahnden, sondern eine konkrete Navigationsabsicht verfolgen. Oft tippen sie den Namen einer bereits bekannten und besuchten Site ein. Cliqz soll in solchen und auch vielen anderen Fällen den Umweg über die Suchmaschinen-Trefferseite ersparen. Dazu macht es, während der Benutzer tippt, Vorschläge in Form eines Dropdown-Menüs unter der Adressleiste.

Mehr noch: Zu beliebigen Sites präsentiert Cliqz nützliche Deep Links, bei Amazon etwa zu „Mein Konto“ und „Sonderangebote“, bei Nachrichtenseiten wie Heise zu häufig angeklickten Meldungen. Darüber hinaus kennt Cliqz Direktbefehle, die unterhalb der Adresszeile aktuelle Informationen einblenden: „Wetter <Ortsname>“ die Vorhersage, „Flug <Flugnummer>“ den Flugstatus, „Aktie <Firmenname>“ den Börsenkurs. Weiß Cliqz einmal nicht weiter, bietet es Links zu DuckDuckGo und Google an.

Für seine Vorschläge benutzt die Erweiterung die Browserhistorie und die Lesezeichen des Benutzers, die sie lokal auswertet. Außerdem analysiert der in Deutschland ansässige Betreiber die URLs und Verweildauern auf Websites, die von der Gesamtheit der Cliqz-Nutzer besucht werden – völlig anonymisiert, wie das Unternehmen betont. Alles in allem ist Cliqz eine nützliche Surf-Abkürzung. (jo@ct.de)

ct Download von Cliqz: ct.de/y1mq

Cliqz	
Navigations-Add-on für Firefox	
Hersteller	Cliqz GmbH, https://cliqz.com
Systemanforderung	Firefox ab Version 10
Preis	kostenlos



UEFI-Kombizange

Sind mehrere Betriebssysteme auf einem PC oder Notebook mit UEFI-BIOS installiert, kann die Boot-Reihenfolge durcheinandergeraten. Unter Windows hilft dann EasyUEFI.

Zu den tückischen Eigenschaften des UEFI-BIOS gehört, dass es Boot-Verweise auf installierte Betriebssysteme in seinem Flash-Speicher verwirrt. Geraten diese Einträge durcheinander, stört oder verhindert das jeden Systemstart. Mit dem Windows-Programm EasyUEFI kann man die Reihenfolge der UEFI-Boot-Einträge ändern, Einträge verändern, löschen und neu anlegen. EasyUEFI funktioniert nur, wenn Windows im UEFI-Modus installiert ist. Für Windows Server und gewerblichen Einsatz ist das kostenpflichtige EasyUEFI Enterprise nötig.

EasyUEFI schreibt direkt in den Konfigurationsspeicher des Mainboards. Die Boot-Einträge stehen in sogenannten NVRAM-Variablen, die das UEFI-BIOS in seinem Flash-Speicher sichert. Die Variablen lassen sich auch mit unkomfortablen Bordwerkzeugen von Windows (bcdedit) und Linux (efibootmgr) bearbeiten. EasyUEFI bringt einen schneller zum Ziel, auch wenn die Software kein Meisterstück in Bezug auf Gestaltung und Nutzerführung ist. Außerdem muss der Nutzer das UEFI-Boot-Konzept verstanden haben: Trägt man falsche Parameter ein, bootet das System nicht mehr.

Ein einmal installiertes EasyUEFI lässt sich auf einen USB-Stick kopieren und davon starten. Auf Knopfdruck erzeugt die Software ein bootfähiges Windows-PE-Image, das man zusammen mit dem EasyUEFI-Programmcode auf einen USB-Stick schreiben kann: für Notfälle. Aus einem laufenden Windows heraus kann EasyUEFI einen Neustart auslösen, der ins BIOS-Setup führt. Trotz einiger Ungereimtheiten ist EasyUEFI ein nützliches Tool. (ciw@ct.de)

EasyUEFI Free 2.3

Tool zum Bearbeiten von UEFI-Boot-Einträgen

Hersteller	EasyUEFI Team, www.easyuefi.com
Systemanf.	Windows ab Vista, installiert im UEFI-Modus, Enterprise-Version: auch Windows Server ab 2008
Preis	29,95 US-\$ (Enterprise-Version) kostenlos (Free-Version)

Anzeige